

Wochentag: Dienstag
1 Uhr in der Appellinie
Büro: Büros
Postamt: Postamt
Telegraph: 23000 Gt.
Für die Rückgabe eingeschickter
Werke ist eine Rücksendung
nicht verbindlich.

Verleger: Augusteum und
Vogel in Hamburg, Ber-
lin, Wien, Leipzig, Basel,
Brüssel, Frankfurt a. M.,
Augsburg, München, Berlin,
Dresden, Wien, Hamburg,
Frankfurt a. M., Müns-
chen — Deutsches Co. in
Frankfurt a. M., — Fr.
Vogel in Chemnitz, — Ha-
vanna, Lahti, Holler & Co.
in Paris.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Julius Reichardt.

Mr. 57. Neunzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierey.
Für das Beilletteon: Ludwig Hartmann.

Dresden, Donnerstag, 26. Februar 1874.

Politisches.

Bischof Röß aus Straßburg ist durch die kurze Sähe, die er im Reichstage gesprochen, mit einem Schlag eine Person von europäischer Wichtigkeit geworden. Die Wuth der Franzosen über den Inhalt seiner Erklärung macht sich zunächst in der Verunglimpfung seiner Person Lust. In dem Pariser Journal „19. Jahrhundert“ schreibt Comte Adolphe aus Gabern: „Nachdem die deutschen Deputirten, heiter gestimmt durch den Deutschen Appell an das Gewissen der Menschen und an die Gerechtigkeit Gottes, sich ausgelacht hatten, sah man einen dicken, apoplektischen Greis die Tribüne besteigen, violett gekleidet, ein Bischof dem Kleide nach, ein Weinbauer nach dem Gesichte, übrigens wohl bekannt als Verläufer eines kleinen gelblichen Weines, den er den Pfarrern seiner Diözese aufzöpfte. Dieser den Bischofshut tragende Krämer nennt sich Herr Röß; seit einem halben Jahrhundert thieilt er seine Sorgfalt zwischen dem Bisthum Straßburg und einem Weinberge, den er selbst ausbeutet.“

Nun, wir können nicht wissen, ob Herr Röß privatum wirklich in jener Weise im Weinberge des Herrn thätig ist — wir halten uns lieber an seine amliche Thätigkeit. Und da liegt der V. J. ein Hirtenbrief vor, den er jetzt nach Ende des Karnevals am Aschermittwoch an die Gläubigen seiner Diözese erlassen hat. Nach dieser Quelle ist in diesem Schriftstück nichts von dem frommen Kampf zwischen den Märtyrern der heiligen Kirche und dem bösen Lucifer sammt seiner teuflischen Hörde zu lesen. Die laute Wehflage über die verdorbene Welt, die ihre Heiloverkünder peinigt und steinigt, findet hier keinen Nachhall. Selbst für die fündhaften Peiniger des großen „Gefangen“ im Vatikan, der die Rolle des Prometheus am Felsen Petri spielt, legt dieses Schriftstück keine Flüche, kein Verdammungen und keine Prophezeihungen an den Tag. Ja sogar der wohl gelernte „Dich“, der nicht durch „die richtige Thür in den Schaffstall des Glaubens“ eingetreten, sondern sich von den Schafen selber zum Führer wählen ließ (der von den Altkatholiken zum Bischof gewählte Reinhard), bleibt in diesem Schriftstück von Bewünschungen verschont. Der Hirtenbrief des Bischofs von Straßburg ist schon darum sehr merkwürdig, daß er auch nicht eine einzige fromme Verfluchung enthält, die gegenwärtig so liebenswert durch das Land klingen. Natürlich bekannte sich der Bischof — wer wollte ihm das verargen? — als treuer Anhänger des unfehlbaren Papstes; er spricht mit schwärmerischem Entzücken von dem Concile, aber der Inhalt dieses Hirtenbriefes gipfelt in dem Gedanken, daß weder die politische Macht, noch die Errindungen und Endbedürfnisse der Wissenschaft allein genügen, um Völker sittlich zu läutern und die Geschichte der Menschheit vor allen Abertümern der Leidenschaften zu wahren, welche Kriege der Nationen und wilde Kämpfe der Gesellschaft entfünden. Nur der innere Seelenfrieden im Glauben gewähre die Bürgschaft des Glücks auf Erden und die Seele sei über die Grenze des Daseins hinaus. Vor solcher Denksart soll man, natürlich den sonstigen Fluchmaschinen gegenüber, den Hut abziehen!

Mit dem Adressensturm, den jetzt die Elsässer gegen diese liebenswürdige Greis loslassen wollen, ändern sie an der Thatsache nichts, daß die durch Röß vertretenen Katholiken den Frankfurter Elsässer anerkennen. Indirekt thun dies auch die Elsässer Deputirten Gerber, Winterer, Philipp und Simonis, die mit Röß zusammen den Antrag eingebraucht haben, § 10 des Gesetzes über die Verwaltungseinrichtung von Elsass-Vorbringen aufzuheben, welcher den Ober-Präsidenten bei Gefahren für die öffentliche Sicherheit die Gewalten der Militär-Behörde im Belagerungszustand überweist.

Die „Augsburger Allgemeine Zeitung“ genoh früher den Ruf eines ausgezeichnet redigierten, unabhängigen Organs der deutschen Publicistik. Seitdem sie aber unter die Bummel gegangen ist und ihre Spalten kritiklos sowohl dem Berliner Pressebüro als den französischen Freunden geöffnet hat, sind ihre Artikel beträchtlich ins Schädigungswortreich gefallen. So hat sie sich vor Kurzem zur Handlangerin der sächsischen Nationalliberalen herabgewürdig, indem sie einen Mann von bewährter Freiheitlichkeit, wie unserem Cultusminister Gerber, als Schleppenträger der Clericalen schilderte; so hat sie die Dummheit noch übertragen, als für die Reise des österreichischen Kaisers nach Russland als von der Furcht vor einer Theilung Österreichs zwischen Russland und Preußen eingegangen darstellte. Es verlornte sich nicht der Wille, hierüber ein Wort zu verlieren, wenn nicht diese Zeitung sich immer noch im Abglanze einer chrysanthemischen Vergangenheit sonnte.

In Wirklichkeit geht man wohl wenig irre, wenn man annimmt, daß die Altrussen durch die Reise des österreichischen Kaisers nach Petersburg gern ein Gegengewicht gegen die russisch-preußische Allianz, eine Reserve gegen das Überwiegen des deutschen Einflusses in Russland gern geschaffen hätten, doch aber Kaiser Alexander II. traut seinem Verbündeten in Berlin bleibt und diese friedliche Allianz durch den Hinzutritt Österreichs und Englands verstärkt. An dieser Thatsache wird der Ausflug des französischen Botschafters in Berlin, Gontaut-Biron, nach Petersburg nichts ändern.

Das Gesetz über die obligatorische Gültige in Preußen schlägt nunmehr die Geistlichen absolut von der Führung der Civilstandesregister aus. Sie haben weder Geburten noch Todesfälle in die Register einzutragen, noch die Anmeldung von Brautpaaren entgegenzunehmen. Dieses Amt fällt ausschließlich Staatbeamten anheim. Die Geistlichen werden für die hierdurch entstehenden Einnahme-Ausfälle aus der Staatskasse entschädigt.

Da der jüngste Sohn der Königin von England, Prinz Alfred, Herzog von Edinburgh, voraussichtlich dem als Schützenkönig und Versailler Beobachter des männermordenden Kampfes zwischen Sachsen und Franzosen bekannten Herzog Ernst in der Regierung von Coburg und Gotha nach dessen Tode nachfolgen wird, so hat sich der gemeinsame Landtag dieser Herzogtümer bereit, dem Prinzen Alfred zu seiner Vermählung mit der Tochter des russischen Czaaren eine Heiligkommunionsschreie nach Petersburg zu überseinden. Der

Prinz hat vor Kurzem auf diesen vom Kalligraphen und Buchdrucker geschmackvoll ausgestatteten Glückwunsch in anerkannten Worten geantwortet.

Contraste werden ewig die Männer bleiben, die sich in der Regierung Englands abwechseln, Disraeli und Gladstone, Contraste in ihrer Erziehung, ihren Ausgangspunkten, ihrer Tafel und in ihrem Temperamente. Auf der einen Seite Gladstone, der als Toru begann und sich mit dem einst durch Macaulay gefeierten Werke über „Kirche und Staat“ in die Schriftstellerwelt einführt, Gladstone, der leidenschaftliche Denker und gemessene Redner, durchdrungen von christlichem Glauben und hellenischer Anbetung; auf der anderen Seite Disraeli, der als Radicaler begann, sich mit „Vivian Grey“ und „Coningsby“ in die Literatur einführt, epigrammatisch in seinen Reden, vorurtheilsfrei in religiösen Dingen, Einheit von jener Idealität ist, gewisswerth heute noch als Fremder betrachtet von Freund und Feind, und trotzdem Führer der Conservativen seit so vielen Jahren! Ein ausgeprägter Gegensatz zwischen zwei Menschen nach den verschiedensten Richtungen hin läßt sich kaum denken.

Während wir Menschen uns aber über unsere kleinen Dinge freuen, entdeckt das Fernrohr des Förschers am Himmel neue Welten. Der Director der Sternwarte in New-York entdeckte den 135. kleinen Planeten zwischen Mars und Jupiter im Sternbild des Löwen, Professor Winnecke einen neuen Kometen im Fuchs.

Locales und Sächsisches.

Der Ortsrichter Rösler in Spiczunnendorf hat die zum Verkehrsorden gehörige Medaille in Silber, der Holzschläger Neufuß in Trothenau die silberne Medaille vom Albrechtsorden erhalten.

Der Reichstagscommission für das Preßgesetz gehört der Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze als Vorsitzender und Buchhändler Dr. Brochhaus als Mitglied an. Um die Socialdemokraten zu berücksichtigen, hat der Reichstag in die Commission für das Contractbruchgesetz den Abg. Motzler aus Grimma gewählt. Der Vorwurf, den die Socialdemokraten so gern erheben, als berücksichtigte die Mehrheit des Reichstags sie, die in so großer Minorität sind, nicht, zerfällt also wenigstens in diesem Falle.

Um dem durch Einziehung der Vierzigelddaten entstandenen Mangel an Kleingeld abzuholzen, stellt der preußische Finanzminister dem Handelsstande große Posten von $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ -Thalerstücke, die in der preußischen Bank lagern, zur Verfügung. In der betreffenden Aserkundung erklärt gleichzeitig Herr Camphausen, daß die $\frac{1}{2}$ -Thalerstücke sächsisch-polnischen Gepräges (die sogenannten polnischen Achtkronenstücke) vom Reiche nicht eingelöst werden, daß zu ihrer Annahme Niemand verpflichtet ist und daß ihm von einer Einlösung durch den „Heimatstisch“ nichts bekannt sei. Wir hoffen, daß darin nicht ein Wint mit dem Baumspalde für den sächsischen Staat liegen soll, jene unterwertigen Münzen einzulösen. So viel wir wissen, liegt die Pflicht zur Einlösung dieser Münzen den Staaten ab, die Polen getheilt haben und noch besitzen, also Rußland, Preußen und Österreich. Doch wäre es gewiß erwünscht, wenn der sächsische Finanzminister sich darüber erklärte, daß Sachsen keinerlei auch nicht die moralische Pflicht hat, jenes abscheuliche Geld einzulösen.

Zur besseren Verbreitung nationalliberaler Gesinnung unter der studirenden Jugend hält Prof. Birnbaum in Leipzig in der Centralhalle ein Disputatorium, eine Art studentisches „Parlament“, in welchem „über Zeitschriften“ disputation wird. Bei einem solchen Disputatorium hat sich nun die in den letzten Tagen vielseitig erprobene Affaire zugetragen, daß ein livländischer adeliger Student, ein Demokrat, eine Neuerung gethan, die eine Bekleidung des deut-schen Kaisers zu involviren schien, und auch den alsbaldigen Durchzug des Vorsitzenden Prof. Birnbaum erfuhr. Durch die Denunciation einiger Studenten kam die Sache auch indeß in die Hände des Staatsanwalts, welcher die Verhaftung des Studenten verfügte; da die Untersuchung aber die Denunciation als eine falsch ergab, nach zwei Tagen die Freilassung derselben anordnete. Der Student hat nun um Examinculation bei der Universität nachgefragt. Derartige politische Versprechungen gehören nicht mehr unter die Verleihungen, sondern sollten als politische Versammlungen der polizeilichen Anmeldung bedürfen.

Heute Abend 8 Uhr hält zum ersten Male der neue Pastor der Annenkirche, Dr. Dibelius, Abend-Gottesdienst.

Zu Blasewitz regt sich Alles, den Verkehr durch Telegraph u. s. w. zu heben. Jetzt ist ein neues Unternehmen im Plane. Eine Feuerwache ist nicht allein für Blasewitz, sondern auch für die Umgegend zur größten Notwendigkeit geworden, die Gefahr ist im heißen Sommer groß (die Mehrzahl der Wohnungen liegt im Walde). Herr Ingenieur Dachsel, welcher die Sache ins Leben gerufen, arbeitet bereitwillig daran, um einen Fonds zu gründen, und Herr Stabs-trompeter Wagner (als Blasewitzer Gemeindemitglied) wird in un-eigennütziger Weise mit dem Trompeterchor des Garde-Reiter-Negociants nächsten Sonnabend, den 28. Februar, im Gasthof zu Blasewitz für diesen Fonds ein großes Abend-Concert geben. Herr Ingenieur Dachsel will am gebrochenen Abend die Kasse selbst übernehmen und eine Liste auslegen, wo Bezeichnungen zu weiteren Beiträgen angenommen werden. Das guten Zweedes wegen möge das Concert sich einer großen Theilnahme zu erfreuen haben.

Am Montag Mittag wurden die zum Schuldenwesendes vormaligen Bankiers Ernst Schaufuß in Dresden gehörigen, in Modethaler und Oberpostaer Flur gelegenen, teilweise zum Steinbruchsbetriebe verwendbaren Grundstücke vom I. Gerichtsamt zu Pirna versteigert. Es hatten sich so viele Kauflustige eingefunden, daß der Raum im Gerichtsamt nicht genügte und man den Verhandlungssaal zu Hilfe nehmen mußte. Die zu demselben Schuldenwesen gehörigen, zum Theil als Baustellen verwendbaren Grundstücke in Kleinischätziger Flur, welche auf 50,632 Thlr. 27 Rgr. gewürdert worden sind, kommen den 10. April unter den Hammer (P. A.)

— In Pirna wird nach der V. J. die Staatsanwaltschaft in Sachen der „Pirnaer Bank“ auch strafrechtlich gegen den Verfasser der im revolutionären Theile des „Pirnaer Anzeigers“ enthaltenen Artikel über den angeblich besonders günstigen Stand des genannten Instituts vorgehen. Durch diese Artikel sind noch viele kleine Leute um ihr Geld gekommen. (Es scheint dies denselbe Verfasser zu sein, der auch an uns einen ähnlichen Artikel gesendet hatte, den wir jedoch nicht zum Abdruck brachten. In der betr. Zeitschrift hatte jener Herr und mit Alagnstellung wegen Ehrenkränkung der Gebr. Moats in Pirna und Sebnitz gedroht! Die Ned.)

— In der Oppelnvorstadt hat vor einigen Tagen ein Unbekannter, der davon Kenntniß gehabt zu haben scheint, daß in einem dort gelegenen Logis von seinem Bewohner eine Schatulle mit mehr als Einhundert Thalern Inhalt verwahrt wurde, den Versuch gemacht, dieses Geld auszuführen. Er hat sich in Abwesenheit des Bewohners in jenes Logis mittels Nachschlüssel Zugang dorthin verschafft, aber die Schatulle mit dem Gelde aus dem einfachen Grunde dort nicht mehr vorgefunden, weil sie inzwischen anderswohin in sicherer Verwahrung gebracht worden war.

— In der vorvergangenen Nacht soll es gelungen sein, in einem der an der Promenade gelegenen Gärten einen Unbekannten aufzustören, der sich dort in der zweitlosen Absicht eingeflüchtet hatte, um zu stehlen. Mehrere der dort gestandenen Flaschen soll er zum Mitnehmen auch bereits zusammengepackt haben. Seiner Festnahme aber soll er sich durch die Flucht entzogen haben.

— Wie wir hören, ist von der Polizei gestern eine von hier gebürtige junge Frau person gefangenlich eingezogen worden, weil sie Mietgeschäfte bei einigen hiesigen Dienstherrn verübt hatte.

— Nachdem bereits in der Nacht vom Montag zum Dienstag in eine Schlosserwerkstatt in der kleinen Plauenschen Gasse in Einbruch verübt, aber nichts geflossen war, ist in der darauf folgenden Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wieder bei einem Schlosser in der Trompeterkirche eingebrochen und dommelten aufsässiger Weise weiter nichts als zwei Sperrzeuge geklaut worden. Es wird sich zeigen, ob die Diebe diesen Diebstahl, wie allerdings zu vermuten steht, zur Verübung weiterer Verbrechen ausgeführt haben.

— Gewerbeverein, am 23. Februar. Von der Kaiserlichen Oberpostdirektion Dresden ist ein Schreiben eingegangen, das betreffs der vom Gewerbeverein beantragten Richtung des Paketportos auf dem Coupon der Adresse endgültig dahin entschieden, daß das Generalpostamt erst weitere Erfahrungen abwarten wolle, namentlich in Hinblick Dessen, ob nicht allseitig von der gewünschten durchgängigen Krankung der Sendungen Gebrauch gemacht werde. Eingegangen waren zwei Anschriften der Herren Kunstdräger Friederich und Hobeckant Künzelmans in Andechs der ihnen am 11. Februar verliehenen silbernen Medaille. Betreffs der Anmeldung zur Aufnahme in den Verein ist vom Verwaltungsrath eine neue Einrichtung getroffen worden, um fernher den Eintritt moralisch nicht ganz reiner Personen, wie ein dergleichen Fall neuerdings vorgekommen, unmöglich zu machen. Das anmeldende Mitglied notiert auf dem gratis verabreichten Anmeldeformular Namen, Stand und Wohnung (nach Straße, Nummer und Stockwerk) des Aspiranten, bestzeugt, daß ihm derzeit persönlich bekannt, und bringt ihr dessen moralische Unbedenklichkeit, welchen Angaben nach der eigene Name nebst Stand und Wohnung beizulegen ist. Für die Bibliothek war ein Vertrag von Fleischer „Erinnerungen an die Sibirische Weltausstellung“ eingegangen. Die Inhaber der Schmiederei fabrik von Klug und Lederböh, Johannisplatz 5, haben zur Bestätigung ihres Establissemens eingeladen und direkt nachdem eine kleine Feierlichkeit dahin stattfinden. Herr Director Claus spricht der Versammlung seinen Dank aus daß ihm verliehene Ehrendiplom, bemerkend, es sei dies die erste äußere Auszeichnung, die ihm zu Theil würde; er werde, wenn ihm nur noch einige Jahre das Leben erhalten bleibe, auch hennher bestrebt sein, sie zu verdienen. Am 16. eingegangene Anfragen betreffs der Preise der in letzter Sitzung gezeigten Papierproben, von denen namentlich daß aus Hopfenblättern hergestellte Packpapier, weil es nicht leicht bricht, sehr beständig aufgesehen wurde, macht Redner die gewünschten Mittheilungen und zeigt und beschreibt sodann die Alpfe eines Mammutbuchs, aus dem bekannten Postamt funden bestehend und von Herrn Fabrikmeister König der Sammlung der Gewerbeschule gefertigt. Redner weiß darauf hin, wie sich Ueberreste dieser vorweltlichen riesigen Geckope namentlich in der Urwaldformation vorfinden, vor Allem in Sibirien und dem merkwürdigen Amerika. Der Kopf dieses vorweltlichen Elefanten war eindeutig stark entwickelt; ein aufgefunderner Vogelkopf war ebenfalls aus dem bekannten Postamt funden bestehend und von Herrn Fabrikmeister König der Sammlung der Gewerbeschule gefertigt. Redner weiß darauf hin, wie sich Ueberreste dieser vorweltlichen riesigen Geckope namentlich in der Urwaldformation vorfinden, vor Allem in Sibirien und dem merkwürdigen Amerika. Der Kopf dieses vorweltlichen Elefanten war eindeutig stark entwickelt; ein aufgefunderner Vogelkopf war ebenfalls aus dem bekannten Postamt funden bestehend und von Herrn Fabrikmeister König der Sammlung der Gewerbeschule gefertigt. Redner weiß darauf hin, wie sich Ueberreste dieser vorweltlichen riesigen Geckope namentlich in der Urwaldformation vorfinden, vor Allem in Sibirien und dem merkwürdigen Amerika. Der Kopf dieses vorweltlichen Elefanten war eindeutig stark entwickelt; ein aufgefunderner Vogelkopf war ebenfalls aus dem bekannten Postamt funden bestehend und von Herrn Fabrikmeister König der Sammlung der Gewerbeschule gefertigt. Redner weiß darauf hin, wie sich Ueberreste dieser vorweltlichen riesigen Geckope namentlich in der Urwaldformation vorfinden, vor Allem in Sibirien und dem merkwürdigen Amerika. Der Kopf dieses vorweltlichen Elefanten war eindeutig stark entwickelt; ein aufgefunderner Vogelkopf war ebenfalls aus dem bekannten Postamt funden bestehend und von Herrn Fabrikmeister König der Sammlung der Gewerbeschule gefertigt. Redner weiß darauf hin, wie sich Ueberreste dieser vorweltlichen riesigen Geckope namentlich in der Urwaldformation vorfinden, vor Allem in Sibirien und dem merkwürdigen Amerika. Der Kopf dieses vorweltlichen Elefanten war eindeutig stark entwickelt; ein aufgefunderner Vogelkopf war ebenfalls aus dem bekannten Postamt funden bestehend und von Herrn Fabrikmeister König der Sammlung der Gewerbeschule gefertigt. Redner weiß darauf hin, wie sich Ueberreste dieser vorweltlichen riesigen Geckope namentlich in der Urwaldformation vorfinden, vor Allem in Sibirien und dem merkwürdigen Amerika. Der Kopf dieses vorweltlichen Elefanten war eindeutig stark entwickelt; ein aufgefunderner Vogelkopf war ebenfalls aus dem bekannten Postamt funden bestehend und von Herrn Fabrikmeister König der Sammlung der Gewerbeschule gefertigt. Redner weiß darauf hin, wie sich Ueberreste dieser vorweltlichen riesigen Geckope namentlich in der Urwaldformation vorfinden, vor Allem in Sibirien und dem merkwürdigen Amerika. Der Kopf dieses vorweltlichen Elefanten war eindeutig stark entwickelt; ein aufgefunderner Vogelkopf war ebenfalls aus dem bekannten Postamt funden bestehend und von Herrn Fabrikmeister König der Sammlung der Gewerbeschule gefertigt. Redner weiß darauf hin, wie sich Ueberreste dieser vorweltlichen riesigen Geckope namentlich in der Urwaldformation vorfinden, vor Allem in Sibirien und dem merkwürdigen Amerika. Der Kopf dieses vorweltlichen Elefanten war eindeutig stark entwickelt; ein aufgefunderner Vogelkopf war ebenfalls aus dem bekannten Postamt funden bestehend und von Herrn Fabrikmeister König der Sammlung der Gewerbeschule gefertigt. Redner weiß darauf hin, wie sich Ueberreste dieser vorweltlichen riesigen Geckope namentlich in der Urwaldformation vorfinden, vor Allem in Sibirien und dem merkwürdigen Amerika. Der Kopf dieses vorweltlichen Elefanten war eindeutig stark entwickelt; ein aufgefunderner Vogelkopf war ebenfalls aus dem bekannten Postamt funden bestehend und von Herrn Fabrikmeister König der Sammlung der Gewerbeschule gefertigt. Redner weiß darauf hin, wie sich Ueberreste dieser vorweltlichen riesigen Geckope namentlich in der Urwaldformation vorfinden, vor Allem in Sibirien und dem merkwürdigen Amerika. Der Kopf dieses vorweltlichen Elefanten war eindeutig stark entwickelt; ein aufgefunderner Vogelkopf war ebenfalls aus dem bekannten Postamt funden bestehend und von Herrn Fabrikmeister König der Sammlung der Gewerbeschule gefertigt. Redner weiß darauf hin, wie sich Ueberreste dieser vorweltlichen riesigen Geckope namentlich in der Urwaldformation vorfinden, vor Allem in Sibirien und dem merkwürdigen Amerika. Der Kopf dieses vorweltlichen Elefanten war eindeutig stark entwickelt; ein aufgefunderner Vogelkopf war ebenfalls aus dem bekannten Postamt funden bestehend und von Herrn Fabrikmeister König der Sammlung der Gewerbeschule gefertigt. Redner weiß darauf hin, wie sich Ueberreste dieser vorweltlichen riesigen Geckope namentlich in der Urwaldformation vorfinden, vor Allem in Sibirien und dem merkwürdigen Amerika. Der Kopf dieses vorweltlichen Elefanten war eindeutig stark entwickelt; ein aufgefunderner Vogelkopf war ebenfalls aus dem bekannten Postamt funden bestehend und von Herrn Fabrikmeister König der Sammlung der Gewerbeschule gefertigt. Redner weiß darauf hin, wie sich Ueberreste dieser vorweltlichen riesigen Geckope namentlich in der Urwaldformation vorfinden, vor Allem in Sibirien und dem merkwürdigen Amerika. Der Kopf dieses vorweltlichen Elefanten war eindeutig stark entwickelt; ein aufgefunderner Vogelkopf war ebenfalls aus dem bekannten Postamt funden bestehend und von Herrn Fabrikmeister König der Sammlung der Gewerbeschule gefertigt. Redner weiß darauf hin, wie sich Ueberreste dieser vorweltlichen riesigen Geckope namentlich in der Urwaldformation vorfinden, vor Allem in Sibirien und dem merkwürdigen Amerika. Der Kopf dieses vorweltlichen Elefanten war eindeutig stark entwickelt; ein aufgefunderner Vogelkopf war ebenfalls aus dem bekannten Postamt funden bestehend und von Herrn Fabrikmeister König der Sammlung der Gewerbeschule gefertigt. Redner weiß darauf hin, wie sich Ueberreste dieser vorweltlichen riesigen Geckope namentlich in der Urwaldformation vorfinden, vor Allem in Sibirien und dem merkwürdigen Amerika. Der Kopf dieses vorweltlichen Elefanten war eindeutig stark entwickelt; ein aufgefunderner Vogelkopf war ebenfalls aus dem bekannten Postamt funden bestehend und von Herrn Fabrikmeister König der Sammlung der Gewerbeschule gefertigt. Redner weiß darauf hin, wie sich Ueberreste dieser vorweltlichen riesigen Geckope namentlich in der Urwaldformation vorfinden, vor Allem in Sibirien und dem merkwürdigen Amerika. Der Kopf dieses vorweltlichen Elefanten war eindeutig stark entwickelt; ein aufgefunderner Vogelkopf war ebenfalls aus

einzelne Abteilungen. Überhaupt durfte alles, bei dessen Bezeichnung (natürlich nur in dieser gehörigen Dingen) nicht der Wind als Basis genommen, eine bedeutende Veränderung erhalten. Galley war der Stil, der die Behauptung aufstieß, daß man durch genaue Beobachtung der Venusouranographie die Entfernung der Erde von der Sonne finden könne. Bekanntlich rätseln alle civilisierten Staaten Expeditionen aus, so auch Deutschland, das an fünf Orten Beobachtungsstationen errichtet. Der Station auf dem Auktionsmühle ist Herr Krone, der an diesem zweiten ein ganz unverändertes photographisches Papier hergestellt hat, als Photograph beigegeben. Der Vortrag erfreute sich des reichsten Beifalls. Der den Vortrag hörende Herr Kaufmann Weller wünscht Herrn Krone eine glückliche Weise und frohe Rücksicht.

Aus Österreich scheide man uns zu unsern neuesten Notis, das seiner Zeit, aber noch nicht im diesjährigen Haushaltstage, eine Gehaltsaufsteigerung der österreichischen Lehrer eintritt. Es ist zwar zugegeben, daß 1772 den 250 Lehrern an den niederösterreichischen Volksschulen zu Gehaltsaufsteigerungen eine Summe von 1500 Thlr. bewilligt worden ist, aber es ist auch zu vermerken, daß in demselben Jahre den Gymnasial- und Realchulelehrern eine Gehaltsverhöhung zu thun wurde, das letzterer die Gehaltsaufsteigerung der städtischen Schultern-Beamten um 19,615 Thlr. und die Gehalte der Realchulehrer um durchschnittlich 220 Thlr. erhöht worden sind. Zugleich wurde bereits 1873 eine „übermäßige“ Gehaltsverhöhung den Gymnasial- und Realchulehrern (lepten im durchschnittlichen Betrage von 130 Thlr.) den 360 niederösterreichischen Schultern-Beamten (in Summa um 25,534 Thlr.) und den Realchulehrern (durchschnittl. um 300 Thlr.) zu Theil. In warmen Worten hatte der finanzausübende der Stadtverwaltung die Rechtmäßigkeit betont, daß die Gehalte der städtischen Beamten einer Aufsteigerung bedürften. Im Gegensatz zu der Fürsorge der städtischen Behörden für die Stadtbeamten steht aber die Thatache, daß noch jetzt über 50 Lehrer um durchschnittlich 100 Thlr. schlechter gestellt sind, als die letzten Exponenten der 2. Gehaltsgruppe in städtischen Diensten. Gleichwohl sind die Volksschullehrer, und nur sie allein, 1873 von einer jährlichen Gehaltsaufsteigerung ausgeschlossen worden und sollen, wie es den Anschein hat, auch für die Jahr ausgeschlossen bleiben. Wenn der Einzelne an der „großen Zahl“ der städtischen Volksschullehrer die Unzufriedenheit einer Aufsteigerung folgern will, so verzichtet er, daß die Zahl der Schultern-Beamten (ca. 300) diejenige der Lehrer (ca. 280) noch bei weitem übersteigt und gleichwohl einer Gehaltsverhöhung der erligierten Kategorie 1872 und 1873 nicht vorderlich gewesen ist, um damit die Gehalte von 50–55 Gymnasial- und Realchulehrern „übermäßig“ aufzuhöhen zu können. Die finanzliche Überzeugung, die in der Lehrerfrage angewandt ist, ist eine allgemeine.

— Über die neu aufgenommene Schule Schmerenfeld, der absehbare Bau zwischen Palais und Königsberg, wird, wie sich die Landstände dazu entschieden, eine Konkurrenz zu bauen, genügt noch niemandes Eifer wieder. Vor wenig Tagen paßte der Bürgermeister von Potsdam Adolph Voigt, nachdem er auf einem leichten Gefüge den Wettbewerb, und mit dies bei dem flachen Zustande des Bauges, war sein Wunder ist, es ließ der Bogen um, wobei der Herr Bürgermeister mehrere Versuchsanlagen absonderte und seine Wahl sich das selben baugewogene entzog. Wenn wie hier mißtraut werden, daß freilich der Ausführung unsere Hoffnungen verwirklicht sind und wie seit drei Jahren verhakt darum blitzen, daß endlich einmal eine richtige Bauweise zwischen zwei gewerblichen Städten gebaut wird, kann man keine Anstrengungen vornehmen und man zieht davon profit. Freilich kommt man die Häuser wo anders als durch das Palastgebäude legen — wer will um das verzagen?

— Am 22. d. fand auf dem Bahnhof zu Krakau bei Bittau ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und der Lokomotive eines Güterzugs statt. Letztere hatte auf der Wasserstation Wasser eingezogen und kam mit dem einfahrenden Personenzug nicht schnell genug anzuweichen, wodurch der letztere an erstem anfuhr. Zum größten Glück ist dem Vermischten nach Niemand verunglückt, nur die Maschinen sind beschädigt.

— Auf der Börse i. B. Vor einiger Zeit hat ein Dorfkrämmer in dem bei Adorf gelegenen Dorfe Obergettengrün ein Schwein geschlachtet und solches pfundweise an die Einwohner von Ober- und Untergettengrün verkaufte. Infolge des Genusses dieses Fleisches sind bis jetzt etliche vierzig Personen erkrankt, auch bereits 3 gestorben. Nachdem der Bezirks- und auch der Gerichtsamt das Fleisch des Schweins sowie das der verstorbenen Menschen untersucht hatten, stellte sich heraus, daß das Fleisch massenhaft mit Trichinen gefüllt war.

— Der Töpfergeselle Barthel in Blasewitz verlor hat vom Ministerium des Innern die große silberne Verdienstmedaille und ein Ehrendiplom für 35 Jahre langes treues Aushalten in ein und demselben Arbeitsverhältnis erhalten.

— Während einer Schlagerie, die der 23jährige Weber Geßhoff in Huttengrund am Abend des 23. Februar in seinem Wohnhause mit seinem Stubenmäbbar und dem Hausmäbbar hatte, ist er mit einem Scheit Holz von dem Stubenmäbbar über den Kopf geschlagen worden. Geßhoff ist in der Nacht, jedenfalls an den erhaltenen Verletzungen, verstorben, obwohl er anscheinlich nicht so arg betroffen gewesen sein kann, da er allein zu Bett ging. Der Stubenmäbbar und der Hausmäbbar sind beide in Haft gebracht.

— Berichte an den 27. d. M. in den Gerichtsämtern: Glashaus: Carl Grimm's Mühlengrundstück in Thürn, 10,247 Thlr. lastet; Rossmühle: Emil Rossmühle Haus, 2775 Thlr. lastet.

— Bekanntbarungen im Handelsregister. In das Directorium der Altona „Sächsische Creditbank“ ist Herr Emil Holländer hier eingetreten.

— Witterungs-Beobachtung am 25. Februar. Abend, 5 U. Barometerstand nach Otto & Adolf: 29. Part. Zoll = 29.44. Feuchtigkeit 60%. Thermometer nach Neumaur: 5 Grad über Null. — Die Schlagwetterlinie zieht Ostwind. Himmel: hell.

— Globus in Dresden, 25. Februar, Mittag: 2° 5' über 1 Meter. 25 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Bei der Gesamtwahl im sechsten Berliner Wahlkreis wurde der der Sozialdemokratie angehörige Dr. Bartsch und Hanbury mit 7249 Stimmen gewählt. Der sozialdemokratische Kandidat Moisendorff erhielt 5149, der Kandidat der „Festspiele“, Sophie 1029 Stimmen.

Das Herrenhaus und das Abgeordnetenhaus haben die vom Ministerium beantragte Belebung des Landtags bis zum 13. April angenommen.

Der Erzbischof Melchers von Köln ist heute wegen Übertretung der kirchenpolitischen Regel in 8 verschiedenen Fällen vom Kreisgericht zu Polen zu einer Geldstrafe von 8000 Thlr. verurtheilt worden. Bei seiner Vernehmung in Ostrowo am 16. d. M. erklärte der Angeklagte, daß er sich freiwillig nicht zum Tode stellen werde; ebenso vertheidigte derselbe seine Unterchrist, da er die Kompetenz des Gerichts nicht anerkannte.

Erzbischof Melchers von Köln ist wegen gesetzwidriger Anstellung von Gefangenen in zwei Fällen zu je 200 Thlr. Geldstrafe oder je zweimonatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt worden. Begegn einer weiteren, erst in längster Zeit und nach dem ersten gegen ihn ergangenen Strafverfahren erfolgten Anstellung eines Geistlichen wurde gegen Erzbischof Melchers aus 1000 Thlr. Geldstrafe ebenfalls 10 Monate Gefängnis erkannt. Ferner wurden verurtheilt: Der bereits einmal verurtheilte und „abservierte“ Rector Wagener zu Verzehr zu 50 Thlr. eben, 3 Wochen Gefängnis,

und der ebenfalls „abservierte“ und schon mehrmals verurtheilte Rector Berndt zu 150 Thlr. eben, 8 Wochen Gefängnis. 26 einzelne Fälle hatte der letztere der Staatsanwaltschaft auf dem Bericht. Auch hat die Beleidigung der Geistlichkeit gegen ihn erkannt, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Geldsatz aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte

Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen gegen ihn erkannten, sie auf 1500 Thlr. belaufenden Geldstrafen abgeplaudert worden waren. Der Clerus aus sämtlichen Baulobetten betrug etwas über 400 Thlr.

Wie die „Sächsische Correspondenz“ meldet, hätte der Clerus von Straßburg eine angeblich mit 50 Unterstrichen verdeckte Adress an den Erzbischof Melchers wegen der rechtssätzlichen

1 Barbiergehilfen
sucht Adolph Döde, Radeberg.
Schuhmacher
für Damen- und Kinder-Schuhe
werden gesucht Wientzstraße
Nr. 26 im Contor.

Strohhut-
Näherinnen

In Siebental sind bei höchsten Löhnen dauernde Geschäfte

in der Altenstraße 9, 1.

Gebüte
Strohhutnäherinnen werden bei hohem Lohn gesucht, welche sich gleichzeitig zum Umdenken eignen. Schäferstr. 67.

Lehrlings-
Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet per Osteria. c. in unterm Colonial, Eisen, Kürz., Porzellan, Glas, Blech- und Papierwaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen Unterkommen. Kost und Vogl. im Hause.

Gebr. Büdiger,
Ortsrand bei Großenhain.

Lehrlings-Gesuch

Für eine Polychandlung und Breitgewebefabrik wird gesucht oder zum 1. April c. unter sehr günstigen Bedingungen ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht.

Gef. Offerten bedarf die Expedition d. Blattes unter

Offizier H. 562.

Wie suchen sie eine einzurückende Dienstfahrt einen

Werkeleiter.

O. Uhlich & Co.,
Löbau i. S.

Schuljäger
von 12—14 Jahren erhalten
ihre Bezahlung
Wienstraße 21 im Hof.

Ein erfahrener
Wirthschaftsvoigt

mit guten Arbeiten über Treue und Leistungen findet per Osteria. 1874 bei hohem Lohn dauernde Stellung unter direkter Leitung des Prinzipals auf Rittergut Kroppen d. Ortsrand.

Für ein Ziegelsteinkrämer wird ein cautiouser

Inspector

resp. Rechnungsprüfer gegen entsprechendes Salair sofort oder zum 1. April d. J. gesucht.

Rekurrenten belieben ihre

Adresse unter **Offizier W. 100** an die Annonen-Expedition von

G. L. Daube u. Co., Brandenburg a. S. zu richten.

Wagenladirer

erhalten Arbeit: Neuenweg 31,
bei Schneckensteck.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Gärtnerei zu verkaufen, kann unter günstigen Bedingungen ein Unterkommen finden bei **C. H. Lyon**, Kunstm. und Handelsjäger in Meissen.

Ein tüchtiger
Schneide-

müller

findet sofort gegen guten Lohn dauernde Bezahlung. Wo? sagt die Exped. d. Bl. Nur mit guten Zeugnissen Betriebene werden angenommen.

Lehrlings-

Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Übermutter zu werden, kann sich melden bei **A. W. Göß**, Uhrmacher, Clara-Allee 24.

Ein Lehrling für eine kleine Manufactur, Modewaren- und Leinen-Handlung wird gesucht per Osteria mit den nächsten Schuleinrichtungen verbunden, dräuer und rechtlicher Eltern Kind. Selbstbeschriebene Gesuche restante Holzpostamt unter **A. M. Nr. 18.**

Drehstlerlehrling

gesucht bei **M. Lauer**, Witnische Straße 13.

1 Tapeziergehilfe,

guter Möbel-Arbeiter, wird gesucht Marienstraße 7.

Einen

Maurerpolier,

der gute Zeugnisse besitzt u. schon bei Schleifen- u. Gebäuden beschäftigt gewesen ist, sucht Bau-

meister **Schnauz**, Obermarkt 10.

Zu möglichst baldigem Antritt

sucht einen guten Ael-

densetzer. Gasproben er-

wünscht.

Pirna. Willm. Tirsstein.

Lehrlings- Gesuch.

Für mein Colonialwaren-
Geschäft sucht ich zu Ostern einen Lehrling unter günstigen

Bedingungen.

Robert Pollmar.

Großenhain.

1 zuberlässiger Packhüder

wird für eine bedeutende Fabrik nach auswärtigen gesucht. Abt. E. G. am See 35 pt. I. niedergul.

Hausmädchen.

Ein reizliches braues Mädchen

für Küche und Hauswesen wird

gleichzeitig gesucht Bürgermeiste 17, 2.

Koch- Gesuch.

Ein Hotel zum grünen Baum in Coburg will zum sofortigen Eintritt ein junger leistungsfähiger Koch gesucht.

Die Stellung ist eine durchaus angenehme.

Bewerber wollen ihre Zeugnisse mit Angabe ihrer Bedingungen dorthin gelangen lassen.

Einen geübten Ziebler sucht die Strohhutfabrik von

Paul Voigt, gr. Siegelstraße 44 erste Etage.

Ein Wagenlachirer, so-

wie Wagenarbeiter erhalten

Stellung bei **M. Ulrich**, Wittenber-

gau.

Gebüte

Strohhutfabrikärinnen werden

gesucht in der Strohhutfabrik von

Paul Voigt, gr. Siegel-

straße 44 erste Etage.

Einen Kaufmannisch gebil-

beter, erfahrener

Apotheker

verheirathet, sucht zu bald

event. 1. April a. c. dauernde

Stellung in einem Fabrik-, Droguen- oder sonst Kauf-

männischen Geschäft. Gef.

Offerten mit Angabe näherer

Bedingungen unter **V. G. 100** in die Exped. d. Bl.

Gebüte

Strohhutfabrikärinnen werden

gesucht in der Strohhutfabrik von

Paul Voigt, gr. Siegel-

straße 44 erste Etage.

Einen Wagenlachirer, so-

wie Wagenarbeiter erhalten

Stellung bei **M. Ulrich**, Wittenber-

gau.

Friedrich Straube,

Glenkheim-Graeuer,

große Schlegelgasse Nr. 14.

Einen Gärtnergehilfen sucht

W. Marg. Lotze, Blasewitz.

Einen Knaben, welcher Lust hat

Schlosser zu werden, kann sich melden Ritterstr. 7.

Wirthschafterin-

Gesuch.

Für einen gut bürgerl. Haush-

stand, der 1 jungen Witwert,

2 Knaben von 5 und 7 Jahren,

1 Hausmädchen und 4 Lehrlinge

umfasst, wie ab Ostern

eine gut empfohlene Wirthscha-

fertin gefunden wird, welche keine zu

Mädchen hat und in Küche wie

Wäsche erlaubt ist. — Hieraus

Reflexanten wollen Abdruck

ihrer Zeugnisse, wenn möglich

Photographie, mit Angabe der

Exped. übereinstimmen.

Anschrift: **W. P. 32** an die An-

noncen-Expedition von **F.**

W. Saalbach, Dresden, Weingartenstraße 24, franco ein-

senden.

Lehrlings-Gesuch

Ein Knabe, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, kann sich

melden beim Bäckereimaster

Emil Anger.

Ammonienstraße Nr. 26.

Einen fleißigen Fleis-

churkoch

wird gesucht im

Gebäude der Annen-

Expedition von **R. W. 100**

an die Annonen-Expedition von

G. L. Daube u. Co., Bran-

denburg a. S.

zu richten.

Einen tüchtigen

Schneide-

müller

findet sofort gegen guten Lohn

dauernde Bezahlung. Wo?

sagt die Exped. d. Bl.

Nur mit

guten Zeugnissen Betriebene wer-

den angenommen.

Lehrlings-

Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat,

Übermutter zu werden, kann sich

melden bei **A. W. Göß**, Uhr-

macher, Clara-Allee 24.

Einen Lehrling für eine kleine

Manufactur, Modewaren- und Leinen-Handlung wird gesucht per Osteria mit den nächsten

Schuleinrichtungen verbunden,

dräuer und rechtlicher Eltern

Kind. Selbstbeschriebene Ge-

suche restante Holzpostamt unter

A. M. Nr. 18.

Drehstlerlehrling

gesucht bei **M. Lauer**, Wit-

nische Straße 13.

1 Tapeziergehilfe,

guter Möbel-Arbeiter, wird gesucht

Marienstraße 7.

Einen

Maurerpolier,

der gute Zeugnisse

Café & Restaurant

von
F. A. Müller,
am Neumarkt,
empfiehlt wieder seines

Lagerbier, Wiener u. Bairisch.
Neugebrannten Grau-Kalk
liefer von jetzt ab die Rossberg'sche Kalkfabrik zu Trebnitz bei Ostrau.
(H. 3118bp.) Die Verwaltung daselbst.

J. E. Damm.

Sächsischer Bankverein.

Die Aktionäre werden zu der am
Donnerstag, den 12. März d. J. Vormittags 10 Uhr
im Saale der Corporation der Kaufmannschaft allhier, Ostra-Allee Nr. 5 abzuhaltenen
zweiten ordentlichen Generalversammlung
ergeben eingeladen.

Der Saal wird um 9 Uhr geöffnet und pünktlich um 10 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

- Vortrag des Geschäftsberichts der Direction und Bericht des Ausschusses.
 - Abstimmung über die Jahresrechnung und die Bilanz und Erteilung der Discharge an die Direction.
- Die Aktionäre werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach Maßgabe von § 24 der Gesellschaftsstatuten zur Teilnahme an der Generalversammlung nur solche Aktionäre berechtigt sind, welche ihre Interessenschulden mindestens sieben Tage vor der Generalversammlung, also längstens bis zum 4. März Abends 6 Uhr bei der Caisse des Sächsischen Bankvereins oder bei den Herren Robert Thode u. Comp. in Berlin und Dresden hinterlegt haben.

Dresden, am 23. Februar 1874.

Der Aufsichtsrath des Sächsischen Bankvereins.

Wm. Knoop, Vorsitzender.

Schwarze Lustres.
Schwarze 104 Double-Lustres.
Schwarze Alpacas.
Schwarze Ripses.
Schwarze Cacheirms.
Schwarze Piqués.
Schwarze Tibets.
Schwarze echt engl. Ripses.
Schwarze Grosgrains.
Schwarze Grenadines.
Schwarze Lenos.
Schwarze Barèges.
Schwarze Taffete.
Schwarze Seiden - Cashemirs.
Schwarze Seidenrippe.
Schwarze Faillies.
Schwarze Atlasse.

Jedes Genre ist in verschiedenen Qualitäten reichsort und durch Aufzähfung sehr bedeutender Kosten bis zur Hälfte der Ladenpreise.

Bazar,

Schreibergasse 1a.
I. Etage.

Anuit-Handel
Für ein neu zu errichtendes Kunsthändel-Gehärt in einer großen Stadt Deutschlands, wird ein

Associé

gesucht, der mit der Branche vertraut und die Hälfte oder einen Theil des dazu notbigen Kapitals einschieben kann. Offert unter

U. 9252
befordert die Annoucen-Exped. von **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Eine Erfindung von grösster Wichtigkeit ist gemacht. Dr. Waterlow in London hat einen Haarballen erfunden, der das Ausfallen der Haare sofort aufhören lässt; er beschert das Wachsthum der Feldern auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kleinen Stellen neues, volles Haar, bei Lungenleidern von 17 Jahren einen prächtigen Bart. Es wird dringend gebeten, diese Erfindung nicht mit den so häufigen Schreierern zu verwechseln. Dr. Waterlow's Haarballen ist in Org., Metallblättchen a ein und zwei Thaler ist edtu zu haben in Dresden bei **Spalteholz u. Bley**. Annenstrasse 10. (U. 1540.)

Das in dieser Kreisstadt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes der Oberlausitzer Eisenbahn belegene, bisher stark frequentierte

Schützenhaus
mit Zudeck, insbesondere mit dem vorhandenen Schankensatorium und Schanktunfil, soll vom 1. April d. J. anderweit verpachtet werden.

Auf Verlangen werden auch 4 bis 5 Morgen Land zur Nutzung überlassen.

Pachtbedingungen äußerst günstig. Pachtnehmer wollen sich persönlich oder schriftlich anmelden.

Liebenwerda, den 22. Februar 1874.

F. Jage, Hammermeister, General-Beschäftigter der Bevölker.

Dampfkessel.
Ein nur kurze Zeit im Betriebe gewesener sperriger

Flammenrohrkessel
von 6 Pferdekräften ist mit comp. Armatur und Garantie sofort billig zu verkaufen in der Dresdner

Kaser für Gas u. Wasser, Freiberger Platz 11.

Ein alter Leonberger Hund, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, steht zu verkaufen Loschwitz, Altweg 126.

Dresdner Presse.

Reichhaltigste Sächsische Zeitung.

Auf den Monat März eröffnen wir ein Abonnement zum Preise von 15 Mgr. für Dresden und außerhalb.

Bestellungen nehmen für Dresden die untenzeichnete Expedition, — außerhalb sämtliche Postanstalten entgegen.

Interate pro Stückspalte Perzentile 1 $\frac{1}{2}$ Mgr., außerhalb des Königreichs Sachsen 2 Mgr. Annahme außer in der Expedition d. sämtlichen Annonen-Agenturen.

Verlag u. Expedition der „Dresdner Presse“.

Altmarkt 25

(Hotel de l'Europe).

Ein Mann gebildeten Standes, älterer, von jollem edbenhaften Charakter, hofft auf diesen Wege eine, seinen Verhältnissen entsprechende Lebensgefärdin zu finden. Damen, welche nicht allein stehen wollen, die Tugend der Häßlichkeit besitzen, und in dem Alter bis 48 Jahre stehen, werden erachtet, unter Chiffre K. 15 Adressen: Exped. d. Bl. die Hand zu gegenseitiger Annahme zu dienen.

Krankenpfleger, auch in Naturheilkunde geübt, zu Tag- und Nachtdiensten, bei Wohnterinnen u. s. w., werden in meiner Anstalt für Naturheilkunde, Reinhardtstraße Nr. 4, nachgewiesen. E. Koch.

Nester-Versaft.
Eine große Partie Molke, Cord-, Lustre- und schwarze Mohair-Nester, bis zu ganzen Kleidern passend, sind wieder am Lager: Schlossgasse 24 im Strumpfgeschäft. 14 Meter = 7 Gulden Molke zu einem Stock $27\frac{1}{2}$ Mgr.

Apfelsinen, Citronen,
schönste Früchte, empfiehlt billigst E. Schuhardt,

Moritzstraße 3 im Hote.

Gartenglas

empfiehlt billigst Richard Hübner,

Tafelglashandlung,

29 Webergasse 29.

Französische Immortellen

in allen Farben, gelb, weiß, grün, rot, violet, bunt u. billigst Hermann Roch,

Dresden, Altmarkt 10.

Alten ächten Franzbrauntwein

mit und ohne Salz, zum medizinischen Gebrauch empfiehlt Hermann Roch,

Dresden, Altmarkt Nr. 10.

Klinik,

vom Staate concessionirt, zur gründlichen Heilung von Geschlechts- und Frauenleiden, Syphilis, Sollutionen, Schwäche, Nervenerkrankung, Reichen u. Dr. Rosenfeld in Berlin, Linienstraße 30, auch dientlich Prospective gratis. (62.)

Ein billiges gebrauchtes Pianino,

wert 720 Schell. Meisten haben, an Leipzig-Dresdner Bahn, massive Gebäude, Herrenhaus, Bachtwohnung, Brennerei, Siegel, Preis 130,000 Thlr., Anzahlung 40,000 Thlr. J. Reinhard, Dresden, Mannebachstr. 15. 2.

Für Herrschaften!

Die schönsten Möbel, wie die

ordinären, werden wie neu auf-

poliert, in u. außer dem Hause,

aber abzugeben: Töpfergasse 2,

beim Schuhmachermitr. Wagner.

Ein billiges gebrauchtes

Pianino,

werte 7 Ott., ekt. Maßzähler,

mit reicher Bildauer-Arbet,

schönem Ton, ferner

2 Tasel-Pianos

mit Platte, Spulen, engl. Pic-

hant, schönem Ton, sehr billig

Wänzig, 26. 2.

Echte Talmi-Uhrketten

für Herren u. Damen,

von 1 Thlr. an,

empfiehlt unter

Garantie 5 Jahre

Ernst Zscheile,

„Billigste Einkaufsquelle“ für Galanterie- und Kurzwaren.

Dresden,

13 Scheffelstrasse 13.

NB. Briefliche Anträge werden auf's Sorgfältigste v. Nachnahme ausgeführt, und nicht convenientende

Uhrketten

auf Wunsch umgetauscht.

Für Schnhwaaren-Händler!

Vom Donnerstag, den

26. bis ab bis 27. bis

ist im Gatho

3. d. 3 Schwänen,

Scheffelgasse 2,

eine gröbere Partie

Hausschuhe, Damen- und

Herrenstiefeletten

billig zu verkaufen.

Kohlenwerke

in Böhmen, mit anerkannt vor-

züglicher Qualität, jucken unter

gründlichen Bedingungen Provi-

tionstreidende oder Agenten zu

engagiren. Ges. Offerten unter

H. 3572 befördert die Annou-

cen-Expedition von Haasen-

stein & Vogler in Breslau unter

2456 entgegen.

Für Ballfrisuren

in und außer dem Hause

werden elegant ausgeführt.

Br. Börner, Kofferstr. Nr. 4.

Ein gut rentirendes Colonialwaaren-Geschäft!

Eine im flotten Betriebe

befindliche Bäckerei wird so-

fort zu pachten, oder wenn

wenn sie gekauft werden, wenn

die Kosten für die Anzahlung

genügen, zu kaufen gesucht.

Adressen sub D. P. 617

a. d. Annoucen-Exped. des

Invalidenbank, Dresden,

Seest. 20. 1., erbettet.

Ein bestes Kohlenfleisch,

das Vid. 40. u. 45. Wgr. empfiehlt

R. Gabler.

Königstraße 79.

Zu verkaufen

ist ein Haus mit Garten in

südlicher Lage in Vorwoit. Näh.

d. H. Salzgärtner Müller

hinter der Frauenkirche 11.

Eine Zither,

gut gehalten, ist zu verkaufen

H. Kitzgasse 4. 3.

Ein bestes Hammelsfleisch,

das Vid. 40. u. 45. Wgr. empfiehlt

R. Gabler.

Königstraße 79.

Ein bestes Hammelsfleisch,

das Vid. 40. u. 45. Wgr. empfiehlt

R. Gabler.

Königstraße 79.

Ein bestes Hammelsfleisch,

das Vid. 40. u. 45. Wgr. empfiehlt

R. Gabler.

Königstraße 79.

Ein bestes Hammelsfleisch,

das Vid. 40. u. 45. Wgr. empfiehlt

R. Gabler.

Königstraße 79.

Ein bestes Hammelsfleisch,

das Vid. 40. u. 45. Wgr. empfiehlt

R. Gabler.

Scheller's condensirte Suppen, als: Erbsen-, Reis-, Graupen-, geröstete Mehls- und Gries-Suppe,

fertigst von dem Ersteller

Rudolf Scheller in Hildburghausen,

haben sich überall, wo sie bekannt wurden, sofort als ein beliebter Consumartikel für alle Stände eingebürgert. Eine Tafel im Preis von 2½ Sgr. giebt, ohne andere Zutat als die Kochenden Wassers, 6 Teller eben so nahrhafter als wohlschmeckender Suppe.

Vorwärtig in Dresden bei:

**Albert Herrmann, gr. Brüdergasse
und in allen Colonialwaaren-Geschäften,**

sowie in:

Borscht Reudorf, Apotheker Frotscher.

Albin König.

Annaberg, Albert Pletzold.

A. Faust.

Bautzen, Gimzel u. Retscher.

Camenz, Herrm. Kästner.

Dippoldiswalde, Gustav Jäppelt.

Freiberg, Robert Kreickemeyer.

Frauenstein, W. E. Richter.

Großenhain, Gustav Schmidt.

Hohenstein, A. H. Globig.

Hohenstein, Herrmann Richter.

Kösgchenbroda, Herrm. Stiebler.
Königstein, Willh. Herrmann.
Komnaysch, Friedr. Gandil.
Nossen, August Klemann.
Pößnitz, Apotheker Meyer.
Pirna, Carl Ihle.
Pulsnitz, Bruno Sieber.
Eibenlehn, Apotheker Malecha.
Schandau, Gustav Junker.
Schirgiswalde, Eduard Tammer.
Zittau, Willh. Weissmann.

Verkauf des Hotels

„zum Baierischen Hof“ in Bad Kissingen.

Der unterzeichnete Besitzer „zum Baierischen Hof“ dahier versteigert unter Vermittelung des Kondal. Notars Herren Heller in Kissingen, der hierfür auf

Montag den 2. März 1874, Nachmittags 2 Uhr, in seinem Unterräume angezeigt hat, das nach verschiedene, in der Stadt und Steuer-Gesinde Altingen gelegene Hotel-Auwesen, bestehend aus den Plan-Nr. 3317, 3318, 3319, 3319 a, b., 3319 c, 3320, 3321 und 3322, Wohnhaus**Hotel „zum Baierischen Hof“ (Belle-Vue)**

Saalssaal, Rücken, Waschküche mit Eissteller, Stallbau für 6 Pferde, Wagenremise, Holzlage, 2 Kellereien, Wirtschaftsgebäude (Werkstatt), Promenade und Gemüsegarten, Weinberg, Waschtrödelungsplatz, Dachräume u. s. w. 2 Tagwerk, 233 Dz. baier. Gehammlsfacheninhalt. — Das Hotelgebäude, Haus Nr. 373, hat 3 Etagen und Manharden, ausdringendes Steigenhaus, ist mainz von Steinen erbaut, und enthält 62 complett und breite Salons und Kreuznummern, mit 5 Balkons und 3 Haupteingängen; hat eigene Aufzüge v. d. Hotel, liegt zwischen der Saale, nahe dem Kurgarten und dem neuen Aktienbadhaus, ist von allen Seiten viel gelegen und verfügt sehr Umlaufen und seiner Entwicklungsfähigkeit, die im größeren Maße wohl nicht mehr dabei vorhanden, eines der schönsten Establissemens in Kissingen, das von den Badegästen bestens frequentiert wird. — Dasselbe würde sich auch vorzüglich für einen gehobenen Herrschaftshof eignen.

Der Speisesaal, direkt am Hotel, ist derart constituit, dass sofort ein Nebenraum darauf erreicht und dadurch die Zimmerzahl auf 100 erhöht werden kann. — Das complete Haus, Küchen- und Weihrauch-Inventar wird auf Wunsch mitverkauft.

Kauffleider werden mit dem Beilager eingeladen, das das Hotel jederzeit eingesehen und auch „vor obigem Termine aus freier Hand verkauft“ werden kann.

Der Auftrag erfolgt bei anmeldbarem Gebot sofort am Steigertermin.

Zu näheren Aufschlüssen ist der Unterstellige jederzeit bereit.

Bad Kissingen, im Januar 1874.

A. Reichardt, Besitzer des Baierischen Hofs.

zu 100 reichlich teine und sehr preiswürdige

Confrima- tions- Geschenke

empfiehlt ich:

Broschen mit Ohrringe

aus achttem Gold,

die Garnitur 2½ Thaler.

Manschettenknöpfe

aus achttem Gold,

das Paar 1 Thir.

Chemisettenknöpfe

aus Gold, das Stück 10 Sgr.

Uhrschlüssel

aus Gold, Stück 25 Sgr.

Medaillons

aus achttem Gold verfaue ich

unter Garantie das Stück zu

2½ Thir.

F. G. Petermann,

Galanteriewarenhandlung,

dresden, Galeriestraße 10.

ff. Stearinkerzen,

ff. Paraffinkerzen,

in grosser Auswahl und

zu sehr billigen Preisen

verkauft

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 11, z. g. Adler.

Weissen Sago,

a. W. 30 Pf.

Macaronibruch,

Nudelbruch, empfiehlt

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 11, z. g. Adler.

Geschenken

Landhonig

das Wd. 5 Sgr. empfiehlt

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 11, z. g. Adler.

Frische Kochbutter,

a. W. 95 Pf.

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 11, z. g. Adler.

in grosser Auswahl

zu billigen Preisen bei

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 11, z. g. Adler.

Zu noch sehr

billigen Preisen

empfiehlt ich

frische

Tafelbutter

die Stanne 22, 24 und 26 Sgr.

F. Caffees

in grosser Auswahl

zu billigen Preisen bei

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 11, z. g. Adler.

Zu noch sehr

billigen Preisen

empfiehlt ich

frische

Tafelbutter

die Stanne 22, 24 und 26 Sgr.

Julius Adler,

Königstraße 83.

Bruch-

steine

1. Qualität aus den Steinbrüchen

auf „Walters Weinberg“

in der Oberholz liefern incl.

Adressen C. Leichsenring.

In sehr gutem Zustande

befindliche, gebrauchter

Almannenrohr.

Dampf-Kessel,

sowie ein Doppelkessel, sind

preiswürdig zu verkaufen in der

sächsischen Dampfkessel-Fabrik

und Maschinenbau-Anstalt zu

Leipzig.

Gießen ein paar elegante

Wagenfuhrwerke (Mappen

preiswürdig zum Verkauf.

Wo? sagt die Expedition des

Glastores.

Sonntag, den 1. März, Nachmittags 3 Uhr, sollen eine

Partie erlesenes und stielenes Schell- und Altpfeifholz auf dem zum Rittergute Hermsdorf bei Lauta gehörigen Holzstall

Oberholzfeld, meistdienstlich verauktionet werden.

Zusammenkunft auf dem Schlage.

Nicht zu übersehen!**Für Kaufleute,
Beamte, Private und
Gastwirthe!!**

Eine sehr große Partie sehr

gute abgelagerte

Regalia-Cigarren

in Original-Verpackung circa

200.000 Stück sind mir in

Commission gegeben und sollen

Verhältnisse halber zu

**außergewöhnlich
billigen Preisen,**

um raschen Absatz zu erzielen,

verkauft werden.

Zu dieser daher solche zu

noch nie dagewesenen billigen

Preisen von

nur 10 Thlr. pr. Mille.

Bei Abnahme von 25 Mille

um 9½ Thlr., bei Abnahme von

50 Mille und darüber um nur

9 Thlr. pr. Mille.

Ich verleihe zur Probe 1 Mille

um 10 Thlr. gegen Einwendung

oder Postanzeige des Be-

trages.

Sigmund Held,

Commission-Geschäft in

Nürnberg.

Ehrlangenringe,

Doppelringe,

Siegelringe,**Trauringe**

aus achttem Gold, verfaue ich

unter Garantie das Stück zu

1 Thaler.

F. G. Petermann,

Galanteriewarenhandlung,

dresden, Galeriestraße 10.

H. f. Limburger Käse,**H. Rümmel-Käse,****H. Kräuter-Käse,****H. Schweizer-Käse**

in frischer Sendung

zu billigen Preisen

empfiehlt

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 11, z. g. Adler.

ff. Stearinkerzen,**ff. Paraffinkerzen,**

in grosser Auswahl und

zu sehr billigen Preisen

verkauft

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 11, z. g. Adler.

Weissen Sago,

a. W. 30 Pf.

Macaronibruch,**Nudelbruch,** empfiehlt

Albert Herrmann,

gr. Brüdergasse 11, z. g. Adler.

Geschenken**Landhonig**

Montag den 2. März 1874 Abends 7 Uhr
im Saale des Hotel de Saxe
III., letzte Trio-Soiree

B. Rollfuss, F. Seelmann, J. Büchtl,
Pianist. Königl. Sächs. Kammermusiker.
unter guter Mitwirkung des Herrn Kammermusikers **Hübner**.

Programm.

Trio in Es-dur (Op. 40) für Pianoforte, Violino und Waldhorn von **Johannes Brahms** (zum 1. Mal).

Sonate in C-dur für Violoncell und Pianoforte von **Bonifacius Astoli**.

Variationen für Pianoforte, Violino und Violoncell über das Lied „Ich bin der Schneider Kakadu“ aus der Oper: „Die Schwestern von Prag“ von **L. van Beethoven**.

Trio in C-dur für Pianoforte, Violino und Violoncell von **J. Haydn**.

Der Concert-Flügel von **C. Beckstein**, K. K. Hof-Pianofortefabrikant in Berlin, ist aus dem Depot von **B. Friedel**, Lützchausstrasse 8.

Billets à 1½ Thlr. in die erste nummerierte Abteilung, à 25 Ngr. in die zweite nummerierte Abteilung, sowie auf nicht numerirten Platz à 15 Ngr. und auf Stehplatz à 10 Ngr. sind zu kaufen in der Musikalien-Handlung von **L. Hoffarth**, Seestrasse 15.

Restaurant K. Belvedere
★ Brühküche ★ Terrasse ★
Ende ab 6 Uhr. Heute Abend-Concert Ende ab 10 Uhr
Soiree musicale Herr Kapellmeister C. H. Neubauer mit der Concert-Capelle des Königl. Belvedere. Morgen: Nachmittags-Concert. Eine Tafelrath. Von 4-8 Uhr. Eintritt 5 Ngr. J. G. Marschner.

Feldschlösschen.
Heute Donnerstag
Sinfonie-Concert
von Herrn Musikkreiter
A. Trenkler

mit der Capelle des A. S. 2. Gr. Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm. Ouverture zum Sommerabendtraum von Mendelssohn. Air von Sch. Bach. Erstes Finale a. d. Op. „Don Juan“ von Mozart. Concert für Flöte (A-dur) von Mendelssohn, bestreitet, 100 Ngr. Einige G-dur (mit d. Pausen-) Chor und Marsch aus „Zambschlag“ von Halil. Anfang 8 Uhr. Eintritt 4 Ngr. Krever.

Gästehof zu Blasewitz.
Nächsten Sonnabend den 28. Februar Abends präcis 18 Uhr zum Beste des Feuerwehrfonds für Blasewitz und Umgegend

Grosses Concert
von Herrn Stabs-Kommandeur Friedrich Wagner mit dem Trompetenor des Königl. Sächs. Garde-Reiter-Regiments. Eintritt 10 Ngr. ohne der Mittelstafette-Schraube zu setzen. Außerdem ist dabei und an der Gasse eine Kiste und welche von Unterstukettenten getragen wird, wo Freunde und Gönner des gemeinnützigen Unternehmens Beiträge zahlen können.

C. Dachsel. Inszenir.

Gewerbehau
Heute Donnerstag, den 26. Februar:
Concert

vom Herrn Kapellmeister **H. Mannsfeldt** mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Capelle.

Programm. Dom-Motiv zur Eide, Fest-Motiv, Polka von Joz. Strauss. Ouverture von Krebs. Entre Act und Aquarell aus Untertanen a. d. G.-Mus.-Sinfonie „Wohenat“ von Wagner. von Haydn. Das Jankeleben, Fantasie über Jugendtraume, Walzer von Weber, Motive von Mannsfeldt. Finale a. d. Oper „Vorzele“ v. Alajal a. d. Quintett Op. 108. von Mozart. Wladin, eine Märchen-Ouverture. Angst-Walzer a. d. gleichnamigen Oper von Verdi. Variationen über Rossini-Lieder für Gedächtnis, comp. und vorgetragen von Herrn Schubert.

Anfang 7 Uhr.

Abonnementstheileis, gültig an allen Wochen- und Sonntags-Concerten, sind 6 Thlr. für 1 Uhr, an der Gasse, in Altstadt bei Herrn Gustav Weller (Magazin für Haus- und Küchenmöbel), Dippoldiswalder Str. Nr. 10, in Neustadt bei Herrn G. Schütze, Galanteriewarenhandlung, gr. Meißner-Gasse Nr. 1, zu haben.

Salon Variété.
Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1. Heute grosse Extra-Vorstellung und ununterbrochenes Militär-Concert.

7. Gastspiel des Gesangskomitees Herrn Schawinsky aus Hamburg.
7. Gastspiel des Art. Prollitz, Gesangskourette aus Köln.
7. Gastspiel des Art. Maritta, Chansonniersängerin und Tänzerin, wie.

Aufreten sämtlicher engagirter Mitglieder. Zur Aufführung kommt: (neu)

Der grosse Mord
in der Schuhmachergasse,
Poste in 1 Act. Die Direction.

An den Wünschen vieler werten Gäste nachzukommen, sehe ich mich veranlaßt, heute noch einen Kurfürstensaal zu arranzen, wozu ich meine verehrten Freunde u. Gönner, sowie Gäste freundlich einlade.

G. Zettenborn.

DRESDNER NACHRICHTEN.

Victoria-Salon.
Waisenhausstraße 25, Ecke der Victoria-Strasse.

Heute Donnerstag, den 26. Februar 1874.

Concert und Vorstellung.

Aufreten des Komödien-Herrn **Zangl** aus Wien.

Aufreten der Herren **Schmidt** und **Heldemann**.

Witzen- und Komödienstücke.

Aufreten der englischen Sänger Mr. u. Miss **Kembl**,

sowie der franz. Chansonniersängerin Mlle. **Juliette Laurence**.

Gastspiel der beiden „Goldmäuse“ **Katib** und **Retti**,

Gastspiel der Chansonnier-Familie des Herrn **Ottos Brants**,

sowie Aufreten des gesammten engagirten Künstler-

personals.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Der Villerverlauf befindet sich von 11 bis 5 Uhr an den besetzten Verkaufsstellen.

Die Billets sind nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher selbige gelöst wurden.

Achtungsvoll R. W. Schmieder.

Der Salon ist gut geziert.

2 mechanische Webstühle, 16/4 breit, 18 schälig mit Stachem

Stäbenwinkelstiel, amerik. System,

1 Reitwindeldrehbank, 240 Millim. Spangenböhle, 2,200 Dreh-

Längen (fast neu).

1 Auftrittsdrehbank mit Reitwindel, 165 Millim. Spigen-

böhle, 0,850 Drehlänge,

1 Centrifugal (Schleudermaschine)

24" Reitwindelmeister,

1 Centrifugal (Schleudermaschine)

28" Reitwindelmeister,

diverse Transmissionen, Schnellbewegungen, Hobelmaschi-

nen und Änderes mehr wird billig abgegeben bei



Heute III. Familien-Abend.

Eintritt 1½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Echt gefasste imitierte Brillant-Waaren.

Weichhaltiges Lager gut goldner Herren- und Damenketten, Siegeln u. s. w. Meille Bedienung. Preise billig.

Bernh. Ullrich, am See 10 erste Etage.

Maschinen.

2 mechanische Webstühle, 16/4 breit, 18 schälig mit Stachem

Stäbenwinkelstiel, amerik. System,

1 Reitwindeldrehbank, 240 Millim. Spangenböhle, 2,200 Dreh-

Längen (fast neu).

1 Auftrittsdrehbank mit Reitwindel, 165 Millim. Spigen-

böhle, 0,850 Drehlänge,

1 Centrifugal (Schleudermaschine)

24" Reitwindelmeister,

1 Centrifugal (Schleudermaschine)

28" Reitwindelmeister,

sämtlich für

Handbetrieb.

1 Centrifugal (Schleudermaschine)

30" Reitwindelmeister,

diverse Transmissionen, Schnellbewegungen, Hobelmaschi-

nen und Änderes mehr wird billig abgegeben bei

F. Hamel,
Chemnitz, Seebahnstr. 7.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. März d. J. von Vormittags 9 Uhr an sollen in dem der heiligen Stadtgemeinde zugehörigen sogenannten Frauendorfer Schulholz

263 Stück Bäume von 12-38 Centimeter unterer Stärke

245 " Eichen 12-60 " " "

77 " Buchen 12-56 " " "

3 " Ahorn 35 " " "

4 " Erle 30 " " "

15 " Föhren verschiedene Stärke

öffentlicht an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung ver-

äußlichen werden.

Kauflebhaber wollen sich zur obangegebenen Zeit an Ort

und Stelle einfinden.

Geithain, am 23. Februar 1874.

Der Stadtrath.
Bauer, Bürgermeister.

Sichere Hilfe allen Leidenden!

Gottlob Kentel's Heilverfahren

verdient wegen seiner gehörigen Erfolge die höchste Be-
achtung. Nicht nur erfolglos behandelte Patienten, sondern auchrettungslos Aufgegebene finden Heilung und haben selbst bewährte Verste dasselbe empfohlen.

Seine Anwendung erlaubt in allen Fällen die Consumtion einer kräftigen und reichlichen Nahrung und legt hierin eine Hauptempfehlung für die leidende Menschheit. Die namen-
lichsten Krankheiten, welche bisher mit ganz besonderem Er-
folg behandelt wurden, sind: Krebs im Allgemeinen, namentlich Geschlechtskrebs, erbartige Hautausschläge, veralte-
te Achen, Scrophen, fistuläre Geschwüre, veraltete

Syphilis, Knorpelitis, Augenleiden, Gehörleiden, alle

Magenleiden, Fieberkrämpfe, Blutarmuth, welcher Blut,

Krämpfe, Gicht, Rheumatismus, Bodagra, Blähungen,

allgemeine Nervenschwäche, gänzliche Entkräftung usw. Die

Behandlung hypophysitischer Kranker geschieht ohne Quetscher, Tod oder ähnliche Präparate; die Heilverfahren ist besonders da von Augen, wo vergleichende Arzneien bereit schädlich auf die Constitution des Körpers gewirkt haben. Die Club-
fahrt der verschiedenen Kuren nach meinen Methoden ist eine so einfache, daß sie in jedem Falle in der Behandlung kann. Nahreres an frankfurter Anträgen bei

E. G. Keutel, Badehalter
zu Eisleben, Breiterweg Nr. 86, (Provinz Sachsen).

Holz-Auction

auf dem Frauensteiner Staatsforstreviere. Folgende im Frauensteiner sächsischen Forstreviere aufzehrte Holz sollen

am 4., 5. und 7. März 1874

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den von Beginn der Auction bekannten Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden, und zwar:

am 4. März von Vormittags 9 Uhr an:

in der Gerichtshütte zu Reichenau, in den Abteilungen

2150 Stück reiche Ädler 12-61 cm. oben

starl. 4, Mitt. lang.

650 Stück weiche Ädler 11-57 cm. oben

starl. 3, Mitt. lang.

darunter 20 Stück Adrenen,

2 Raumfußmeter weiche Nussheide, harte Brennschote,

2 weiche "

19 " Mollen,

2 weiche Zallen,

2 weiche "

105 Wellenfußmeter weiches Rettig,

am 7. März von Vormittags 10 Uhr an ebendas.

im Franken'schen Gashofe zu Frauenstein,

410 Stück weiche Ädler 11-29 cm. oben

starl. 3, Mitt. lang.

darunter 200 Stück Adrenen,

13 Raumfußmeter weiche Scheite,

13 " Mollen,

12 Wellenfußmeter weiches Rettig.

Die zu versteigernden Holzarten können vorher in den bezeichneten Waldorten beobachtet werden und erhalten der unterzeichnete Revierverwalter zu Frauenstein nähere Auskunft.

Forstamt Frauenstein und Revierverwaltung